

# Bäume verlieren ihren Raum = Les arbres perdent leur espace vital

Autor(en): **Keller, Daniel / Rüdüsüli, Hans-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **54 (2015)**

Heft 4: **Qualität und Dichte = Qualité et densité**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595303>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bäume verlieren ihren Raum

Das teilrevidierte Raumplanungsgesetz RPG formuliert als neues Kernziel die Lenkung der Siedlungsentwicklung nach innen unter Berücksichtigung einer angemessenen Wohnqualität<sup>1</sup>: Die Siedlungen sind nach den Bedürfnissen der Bevölkerung zu gestalten und sollen viele Grünflächen und Bäume enthalten<sup>2</sup>. Wie realistisch ist die Umsetzung der gesetzlichen Forderung?

## Les arbres perdent leur espace vital

La loi fédérale sur l'aménagement du territoire LAT partiellement révisée formule comme objectif central l'orientation du développement de l'urbanisation vers l'intérieur du milieu bâti, en maintenant une qualité de l'habitat appropriée<sup>1</sup>: les lieux d'habitation seront aménagés selon les besoins de la population et devront comporter de nombreux espaces verts et arbres<sup>2</sup>. Dans quelle mesure la mise en œuvre des exigences stipulées par cette loi est-elle réaliste?

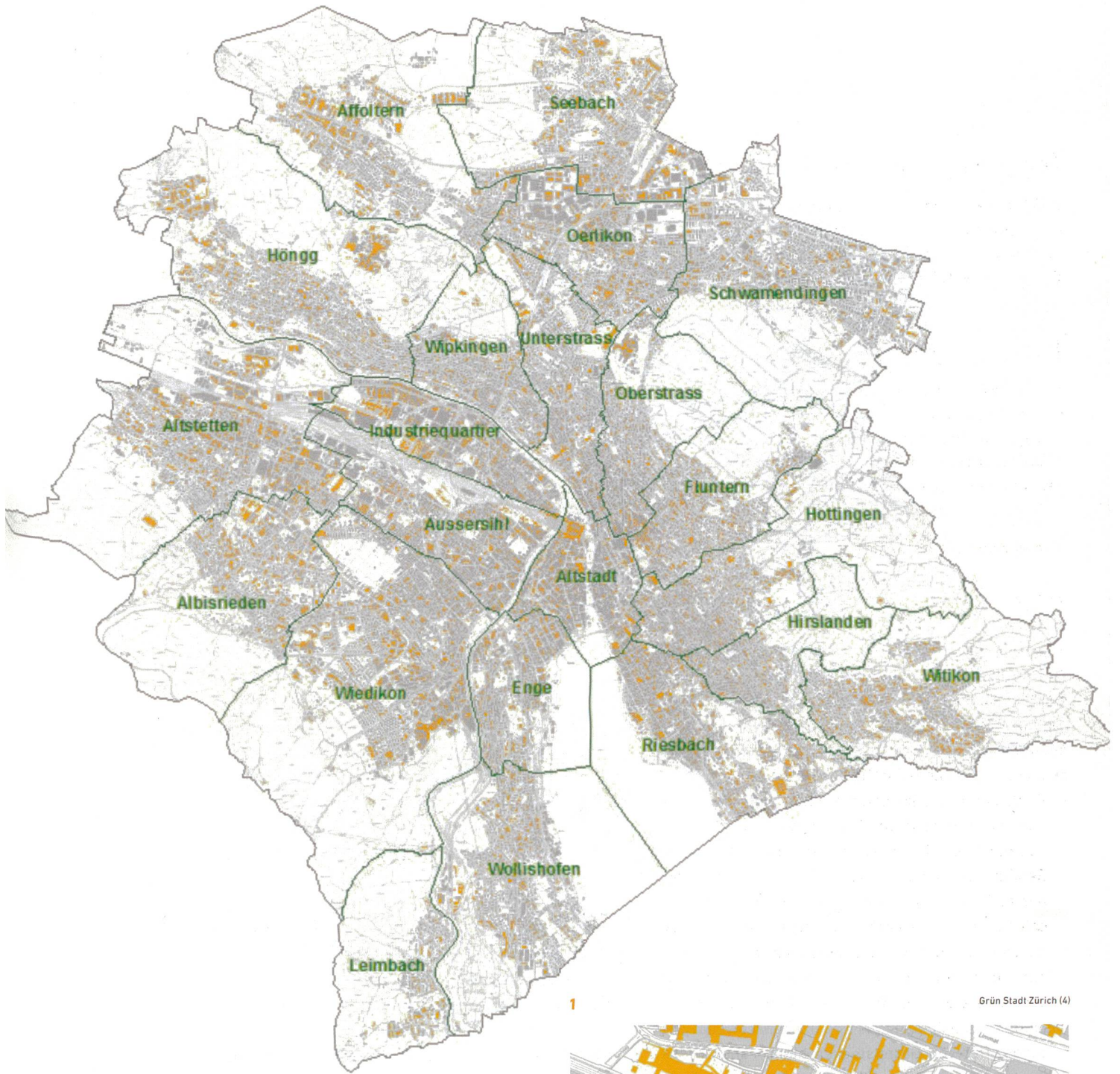
Daniel Keller, Hans-Peter Rüdisüli

Funktion und Bedeutung von Bäumen für unseren Lebensraum sind unbestritten: Sie prägen Ortsbilder, tragen zu einer hohen Freiraumqualität bei, sind Lebensraum für Pflanzen und Tiere, verbessern das Stadtklima, sind Kulturgut und dienen der Identifikation. Wichtig ist daran, den Baumbestand zu erhalten und die Standortbedingungen auch für künftige Pflanzungen zu sichern. Derzeit jedoch ist die Situation schwierig:

- Verdichtung: Die konsequente Entwicklung nach innen in der Absicht, das Siedlungsgebiet nachhaltig zu nutzen, bewirkt einen zunehmenden Druck auf Gehölz- und Baumbestände. Den gesetzlich geforderten Ersatz- und Neupflanzungen stehen sich verschlechternde Standortbedingungen gegenüber. Oft fehlt es schlicht am Raum, den Bäume für ihr Wachstum benötigen. Zudem machen Schadorganismen und Hitzestress den Bäumen das Leben schwer.
- Abstandsregelungen: Mit der höheren Ausnutzungsziffer von Grundstücken bleibt rund um die Bauten weniger Raum für die Neupflanzung. Zudem rücken die Bauten zwangsläufig näher an Altbaumbestände heran, die häufig gefällt werden, sobald sie die Aussicht behindern oder ihr Schatten stört. Auch Neupflanzungen im Abstandsbereich haben es schwer: Willigt der Nachbar nicht ein, können diese nicht erfolgen. Selbst wo durch Zusammenlegung von Parzellen grössere Flächen mit höherer Ausnutzungsmöglichkeit geschaffen werden, sichert das nicht den Altbaumbestand. Ist der baurechtliche Rahmen einmal definiert, ist es sehr schwierig, diesen zum Schutz des Baumbestands nachträglich zu begrenzen. Allgemeine Abstandsregelungen zu Strassen und Parzellengrenzen und die Anforderung, Pflichtparkplätze zu erstellen, sind für den Baumbestand kontraproduktiv.

Les fonctions et l'importance des arbres pour notre espace vital sont incontestables: les arbres marquent l'image des localités, contribuent à une qualité élevée des espaces non bâtis, constituent des habitats pour des plantes et des animaux, améliorent le climat urbain, font partie du patrimoine culturel et servent à l'identification. Nous avons tout intérêt à préserver les arbres existants ainsi que les conditions naturelles des sites, également pour les futures plantations. Toutefois, la situation actuelle est complexe:

- Densification: Le développement de l'urbanisation vers l'intérieur du milieu bâti avec l'objectif d'utiliser de manière durable le territoire, génère une pression croissante sur le patrimoine arboricole. Le remplacement d'arbres et les nouvelles plantations exigés par la loi sont contradictoires aux conditions des stations qui se dégradent continuellement. Souvent, il n'y a simplement pas suffisamment d'espace pour que les arbres puissent se développer normalement. Par ailleurs, des organismes nuisibles et le stress thermique rendent la vie dure aux arbres.
- Réglementation en matière de distance minimale: à cause de l'indice plus élevé d'utilisation des sols des parcelles, il reste moins d'espace autour des constructions pour y effectuer de nouvelles plantations. En outre, les constructions se rapprochent forcément des arbres anciens, qui sont abattus dès qu'ils compromettent la vue ou que leur ombre devient gênante. Mais les nouvelles plantations qui ne respectent pas les distances minimales ont aussi la vie difficile: si le voisin n'est pas d'accord, les arbres ne pourront pas être plantés. Même en cas de remembrement de parcelles formant ainsi de plus grandes surfaces avec des possibilités d'exploitation plus élevées, les vieux arbres existants n'en



Grün Stadt Zürich (4)



1 Unterbauung 2014: In dicht bebauten Stadtgebieten ist ein grosser Teil des Freiraums unterbaut. Beispiel Stadt Zürich. Ouvrages souterrains 2014: dans les zones urbaines denses, une grande partie des espaces non bâtis est dotée d'ouvrages souterrains. Exemples issus de la ville de Zurich.



2 Ausmass und Veränderungen der Unterbauungen in Affoltern. Dimensions et changements des ouvrages souterrains à Affoltern.

2

2006

2010

2014

Anzustreben ist die Sicherung eines vitalen, die jeweilige Siedlungsstruktur prägenden Baumbestands. Unterschätzungen sind für einzelne, wichtige Zeitzeugen der richtige Weg. Die Verfahren sind jedoch aufwendig und werden zudem weder der Lebensdauer noch der dynamischen Entwicklung der Bäume gerecht. Viele Städte haben deshalb generelle Baumschutzbestimmungen erlassen, die sicherstellen, dass dem Baumbestand sowohl im Baubewilligungsverfahren als auch im Unterhalt Rechnung getragen wird.

### Unterbauung

Besonders problematisch für Neupflanzungen ist die heute weitgehend fehlende Regulierung der Unterbauung von Grundstücken. Bei Neu- und Ersatzbauten werden oft nicht nur die oberirdischen Volumen und die Grundflächen vergrössert, sondern auch die unterirdischen Bauten. Schwierig ist dies insbesondere, wenn die gesamte Parzelle unterbaut wird. Diese Entwicklung betrifft nicht mehr nur die Kernstädte, sie

sont pas plus en sécurité. Une fois que le cadre juridique de la construction a été défini, il est très difficile de le limiter ultérieurement pour protéger le patrimoine arboricole existant. La réglementation générale concernant la distance par rapport aux chaussées et aux limites des parcelles ainsi que l'obligation d'aménager des places de stationnement, sont contre-productifs lorsqu'il s'agit de préserver les arbres existants.

L'objectif est d'assurer un patrimoine arboricole vital, propres à structurer les quartiers d'habitation. Pour certains arbres marquants qui sont les témoins du passé, une mise sous protection constitue la meilleure solution. Toutefois, les procédures sont complexes, et ne satisfont en outre ni à la durée de vie ni au développement dynamique des arbres. C'est pourquoi de nombreuses communes protègent les arbres dans le cadre des procédures d'autorisation de construire et par un suivi détaillé.

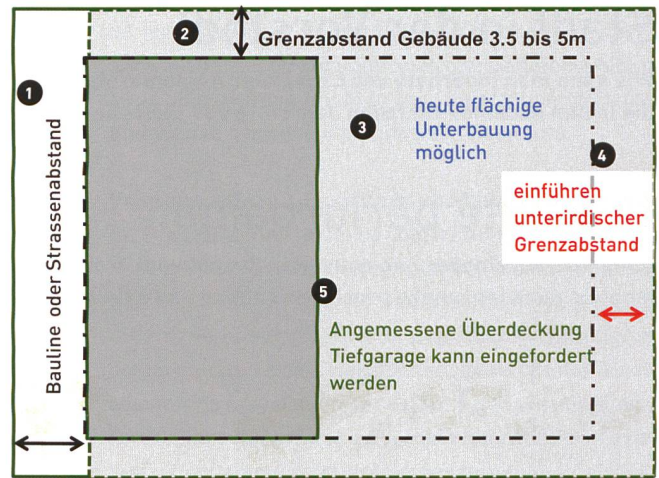
### Unterbauung auf Parzelle:

Das Zürcher Planungs- und Baugesetz PBG ermöglicht die Einführung eines Grenzabstands für unterirdische Bauten. Eine Unterbauungsziffer, die mehr Spielraum und bessere Lösungen ermöglicht, lässt das PGB nicht zu.

### Ouvrage souterrain sur une parcelle:

La loi cantonale de Zurich sur l'aménagement du territoire et la construction permet l'introduction d'une distance limite pour les ouvrages souterrains. Cette loi ne permet pas l'introduction d'un indice des ouvrages souterrains qui offrirait davantage de marge de manœuvre.

- 1 Alignement ou distance limite par rapport à la chaussée.
- 2 Distance limite par rapport aux bâtiments voisins (3,5 à 5 m)
- 3 Réalisation d'ouvrages souterrains de grande ampleur autorisée.
- 4 Introduction d'une distance limite pour les ouvrages souterrains par rapport aux parcelles voisines
- 5 Une épaisseur appropriée de la couverture d'un garage souterrain peut être exigée.



tritt überall auf und erfordert neue Strategien im Umgang mit dem Boden.

### Forderungen nach Regelungen

Wirksamer Schutz und richtige Förderung von Bäumen können nur erfolgen, wenn neben Regelungen für den Unterhalt auch entsprechende Planungs- und Bewilligungsvorgaben bestehen.

Wir<sup>3</sup> fordern Schutz, Ausgleich und Ersatz für wertvolle und erhaltenswerte Gehölzbestände sowie eine Regelung der Unterbauung von Grundstücken, die Baumpflanzungen mit guten Standortbedingungen ermöglicht. Idealerweise erfolgt die Umsetzung in der Nutzungsplanung, wichtig ist besonders der Abgleich mit den Ausnutzungsmöglichkeiten der Grundstücke. Der Handlungsbedarf ist gerade mit Blick auf den laufenden Verdichtungsprozess dringlich.

### Ouvrages souterrains

Un problème particulier qui se pose aujourd'hui au niveau des nouvelles plantations consiste dans l'absence de réglementation concernant les ouvrages souterrains sur des parcelles. En cas de constructions neuves ou de constructions de remplacement, la superficie de base et le volume en surface ne sont souvent pas les seuls à être agrandis, mais c'est aussi valable pour les ouvrages souterrains. Si toute la parcelle est prévue pour comporter un ouvrage souterrain, c'est encore plus ardu. Cette évolution ne concerne plus seulement les centres-villes mais survient partout, et exige de nouvelles stratégies dans l'utilisation des sols.

### Règles requises

Une protection efficace du patrimoine arboricole et des subventions appropriées ne peuvent s'ensuivre que s'il existe non seulement une réglementation en matière de suivi des arbres, mais aussi des consignes correspondantes concernant la planification et les autorisations de construire.

Nous<sup>3</sup> exigeons la protection, la compensation et le remplacement des arbres existants au moment de la construction d'ouvrages souterrains sur des parcelles offrant de bonnes conditions à la plantation d'arbres. Dans le cas idéal, la mise en œuvre de ces mesures s'effectuera lors de l'élaboration des plans d'affectation. Dans ce contexte, il est particulièrement important d'assurer l'harmonisation avec les possibilités d'exploitation des parcelles. Le besoin d'action est particulièrement urgent dans la perspective du processus de densification en cours.

<sup>1</sup> Raumplanungsgesetz RPG, Art. 1 / LAT, art. 1.

<sup>2</sup> Raumplanungsgesetz RPG, Art. 3 / LAT, art. 3.

<sup>3</sup> Seit Sommer 2015 gibt es die BSLA-Arbeitsgruppe Bäume, die sich intensiv mit dem sensiblen Thema auseinandersetzt (siehe auch Beitrag Seite 78).